

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
sicherheits entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 181.

Neuenbürg, Samstag den 12. November 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anfertigung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Bundesrat genehmigt den neuen Reichshaushaltsetat in der Zeit vom 15. bis 25. Nov. durchzubekommen.

Kaiser Wilhelm hat dem Kaiser von Rußland am gestrigen Freitag seinen Gegenbesuch im Jagdschloß Wolfsgarten bei Darmstadt abgestattet, wobei auch das heilige Großherzogspaar zugegen war. Die erneute Zusammenkunft der beiden Kaiser trug, entsprechend ihrem Anlaß, lediglich einen privaten Charakter. Im Laufe des Freitag nachmittag reiste Kaiser Wilhelm dann zunächst nach Baden-Baden weiter, wo er bei der Großherzogin-Mutter Luise von Baden den Tee im großherzoglichen Schloße einnahm. Abends setzte er die Reise nach Donaueschingen zum Jagdbesuche beim Fürsten zu Fürstenberg fort.

Berlin, 11. Nov. Gestern empfing der Kaiser den Generalkommissar Geh. Regierungsrat Busley und den Chefarchitekten Hans Alfred Richter der deutschen Abteilung der Turiner Ausstellung in längerer Audienz. Er besichtigte sämtliche Pläne, zeigte großes Interesse für das Modell der großen Kaiserhalle und äußerte sich sehr beifällig über die Fassade des deutschen Hauses. Der Kaiser stellte auch die großen silbernen Schiffmodelle aus seinem Privatbesitz für die deutsche Abteilung zur Verfügung und genehmigte die Ausführung sämtlicher Zeichnungen.

Baden-Baden, 11. Nov. Der Kaiser ist mittels Sonderzugs um 1/2 6 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog begrüßt worden. Trotz des starken Regens hatte sich am Bahnhof ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Kaiser fuhr in geschlossenem Wagen durch die festlich geschmückte Stadt ins Neue Schloß, wo er Wohnung nahm. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden waren nachmittags 1/2 4 Uhr eingetroffen.

Bei der Hoggagd, die am Samstag der Kaiser und der Zar und 24 Gäste abhielten, wurden 432 Hirsche, die vorher zusammengetrieben und eingelappt worden waren, geschossen. Der Zar erlegte 33, der Kaiser 24 Stück. Die Hoggagd geschah auf dem neuingerichteten Jagdrevier Vorgsdorf, das mit dieser Jagd eingeweiht wurde. Man hatte, nachdem der Grunewald für das Publikum freigegeben ist, die Ueberreste des einst so prächtigen Wildbestandes des Grunewalds hinübergerettet, und hier ist das Wild, dank der pfleglichen Behandlung, so gut gediehen, daß es sich um etwa 5000 Stück vermehrt hat.

Das deutsche Kronprinzliche Paar hat auf seiner Fahrt nach Ceylon an Bord des Dampfers „Prinz Ludwig“ in der Nacht zum Mittwoch den Suezkanal passiert. In Suez erfolgte die Ankunft am Mittwoch früh 4 Uhr. Um 8 Uhr vormittags verließ der „Prinz Ludwig“ Suez und dampfte ins Rote Meer hinein.

An Bord des Reichspostdampfers Prinz Ludwig vom Norddeutschen Lloyd, 11. November. (Durch Funkenspruch über Suez.) Auf dem Roten Meer ist es verhältnismäßig kühl. Heute abend gab eine holländische Theatertruppe vor dem Kronprinzen und der Kronprinzessin sowie 200 Passagieren auf dem zur Bühne umgewandelten Promenadenende eine Wohltätigkeitsvorstellung, die sehr beifällig aufgenommen wurde.

Der Reichsfinanzsekretär Bermuth hat einen resoluten Schritt getan und den neuen Reichshaushaltsetat für 1911 wenigstens in seinen hauptsächlichsten Teilen schon jetzt veröffentlichen lassen, während von seinen beiden letzten Amtsvorgängern, den H. Sydow und v. Stengel, hiermit ängstlich bis zum Vorabend der Einbringung des Etats im Reichstage gewartet wurde. Beim ersten Ueberblick nimmt sich der neue Reichsetat keineswegs übel aus. Das herkömmliche Defizit im ordentlichen Etat ist verschwunden, der Anleihebedarf beim

außerordentlichen Etat beträgt „nur“ noch 97,7 Millionen Mark, gegen 171,8 Millionen Mark im Vorjahre, die Schanzenwehrgeldcredite sind von 450 Millionen Mark auf 375 Millionen Mark herabgemindert, die Mehrausgaben bei sämtlichen größeren Reichsressorts bewegen sich in mäßigen Grenzen, alles ein Ergebnis des Sparprinzips des jetzigen Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes. Indessen schaut man etwas näher zu, so ist das Bild der Reichsfinanzen, welches der neue Etat entrollt, noch immer kein sonderlich erfreuliches, speziell bleibt beim Heeresetat ein auffälliges Loch. Denn für die infolge der neuen Militärvorlage erforderlich werdenden Mehrausgaben sind im Etat nur 8 Millionen Mark angesetzt, es muß aber als ausgeschlossen gelten, daß sich die Neuausgaben der Heeresverwaltung mit dieser verhältnismäßig kleinen Summe bestreiten lassen werden, der hinkende Vote auf diesem Gebiete dürfte also in der nächsten Legislaturperiode nachkommen. Vollständig unklar ist es auch, wovon die Kosten der neuen Reichsversicherungsordnung, der Hinterbliebenen-Versicherung und der Pensions-Versicherung der Privatangestellten bestritten werden sollen. Jedenfalls wird Hr. Bermuth bei den Reichstagsdebatten über den neuen Etat trotz der schönen Freijur desselben einen harten Stand haben.

Die Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Reichstages, welcher Posten mit dem Rücktritt des Erbprinzen zu Hohenlohe von ihm erledigt ist, soll erst am 25. oder 26. November vorgenommen werden. Die nationalliberale Fraktion hat es definitiv abgelehnt, aus ihren Reihen den Kandidaten für den zweiten Vizepräsidentenposten zu präsentieren; vermutlich wird er von der Reichspartei gestellt werden.

München, 10. Nov. Die bayerische Regierung hat zugunsten der deutschen antarktischen Expedition unter Führung des Oberleutnants Filschner eine Geldlotterie genehmigt, die auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten zugelassen wird. Es sollen 600 000 Lose zu 3 Mk. ausgegeben werden.

Berlin, 11. Nov. 8 Millionen Mark Unterstützung und 20 Millionen Mark entgangener Arbeitsverdienst, das ist das Resultat der Bauarbeiterausperrung von Mitte April bis Ende Juni für die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter.

Das „umgehäutete“ Kabinett Briand in Frankreich hat am Mittwoch von der Deputiertenkammer nach Beendigung der Debatte über die Programm-erklärung des Kabinettsches Briand ein Vertrauensvotum erhalten. Mit 296 gegen 209 Stimmen genehmigte die Kammer eine von Grassbidier beantragte Tagesordnung, welche die Erklärung der Regierung billigt und ihr das Vertrauen der Volksvertretung ausdrückt. Demnach hat die neue Regierung vorläufig gestiegen, aber freilich, die Opposition war immerhin unerwartet stark, mehr als 200 Abgeordnete haben sich gegen die neue Regierung ausgesprochen. Es kann daher sich doch ereignen, daß sich die jetzige Kammermehrheit für das neue Kabinett Briand plötzlich einmal in eine Minderheit verwandelt, und dann wäre es natürlich mit der Briand'schen Herrlichkeit definitiv zu Ende.

Die am 8. Nov. in der nordamerikanischen Union vollzogenen Wahlen zum Kongreß, sowie zu den Gouverneurposten der Bundesstaaten haben der herrschenden republikanischen Partei eine empfindliche Niederlage gebracht, die erste seit vielen Jahren. Die bisherige republikanische Mehrheit im Repräsentantenhaus ist vernichtet, die neue demokratische Mehrheit daselbst wird auf mindestens 40 Stimmen geschätzt. Im Senat vermochten die Republikaner ihre Mehrheit zwar noch zu behaupten, dies ist aber ganz erheblich herabgemindert. In zahlreichen Bundesstaaten wurden die bisherigen republikanischen Gouverneure durch demokratische Gouverneure ersetzt, so vor allem in den ausschlaggebenden Staaten New-York, Ohio, New Jersey,

Connecticut und Massachusetts. Von speziellem Interesse ist es hierbei, daß der von Roosevelt protegierte republikanische Kandidat für den New Yorker Gouverneurposten seinem demokratischen Mitbewerber unterlag. Wie die Verhältnisse überhaupt liegen, bedeutet dieser Wahlausfall zugleich eine persönliche Niederlage für den Ex-Präsidenten Roosevelt, dessen Chancen, 1912 zum dritten Male zum Präsidenten der Union gewählt zu werden, durch den demokratischen Wahlsieg einen schweren Stoß erlitten haben. Schon heute kann die Wahl eines demokratischen Unionspräsidenten im Jahre 1912 als ziemlich sicher gelten.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat am 11. Nov. den Landgerichtspräsidenten v. Scholl in Tübingen seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Kommenturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens verliehen; — den Landgerichtsdirektor v. Graner in Stuttgart zum Landgerichtspräsidenten in Tübingen ernannt.

Stuttgart, 11. Nov. Sir Arthur Raget und seine Begleiter wurde heute mittag um 12 Uhr im Residenzschloß in Gegenwart des Ministerpräsidenten v. Weizsäcker in feierlicher Audienz zur Notifizierung der Thronbesteigung König Georgs V. vom König empfangen. Der König hatte sich gegen Mittag, geschmückt mit dem blauen Bande des Hofenbandordens, ins Residenzschloß begeben, vor dem die Wachen in Paradeuniform aufgezogen waren. Die Aufsicht der Mitglieder der Gesandtschaft erfolgte in drei Staatskarossen und hatte vor dem Residenzschloß und dem Hotel Marquardt eine große Zuschauermenge angelockt, die die englischen Gäste achtungsvoll begrüßte.

Stuttgart, 11. Novbr. Ein 17 Jahre alter Ausläufer einer hiesigen Firma ist am 7. ds. Mts. mit 2700 Mk. die er von einer Filiale nach dem Hauptgeschäft bringen sollte, flüchtig geworden. Er wurde gestern in Rotterdam festgenommen.

Ulm, 10. Nov. Es verlautet, daß hier militärische Veränderungen bevorstehen. Das hohenzollerische Fußartillerieregiment Nr. 13 soll als württembergisches Regiment dem 13. Armeekorps angegliedert und dafür soll ein neues preussisches Fußartillerieregiment nach Breisach gelegt werden.

Heilbronn, 8. Nov. Mit welcher unglaublicher Leichtfertigkeit manchmal Meineide geschworen werden, zeigte ein Fall, der heute vor dem Schwurgericht zur Aburteilung kam. Der 23 Jahre alte Wehsteinmacher Johann Hofmann von Jux hatte gegen den Metzger Pantle und dessen Sohn eine Anzeige gemacht und sagte nun bei der Vernehmung als Zeuge vor dem Schöffengericht Wacknang, er habe die Anzeige selbst verfaßt, während sie ihm tatsächlich von einem Nachbarn namens Spörle aufgesetzt worden war und er sie nur abgeschrieben hatte. Wegen dieser sinn- und zwecklosen Aufschneiderei muß er nun 8 Monate ins Gefängnis, denn die Geschworenen sprachen ihn des fahrlässigen Falscheids für schuldig.

Neutlingen, 11. Nov. Die Weltausstellung in Brüssel war für die hiesige ausstellende Industrie von günstigen Erfolgen begleitet. Die Neutlinger Strickmaschinenfabrik O. Scholl u. Co. hat nicht nur ihre sämtlichen zur Ausstellung gebrachten Maschinen in Brüssel selbst abgesetzt, sondern auch viele weitere Bestellungen erhalten. Dasselbe Resultat erzielten einige weitere Industriezweige aus dem Schwabenlande mit ihren Fabrikaten.

Tübingen, 10. Nov. Vom Hochwasser ist bei Tübingen eine 100 Meter lange Holzbrücke vom Wasser angeschwemmt worden. Vier Arbeiter gerieten in Lebensgefahr. Drei konnten sich festhalten, einer fiel ins Wasser und wurde mit fortgerissen. Es gelang ihm aber, sich durch Schwimmen zu retten.

Bondorf, 11. Novbr. In den letzten Tagen wird eifrig nach einem Unterhändler gesucht, der für eine Großbrauerei Gerste aufkaufen sollte, jetzt aber mit dem Vorschuss in größerem Betrage vermisst wird.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Nov. Anlässlich der Kirchweibe in Birkenfeld, Arnbach und Gräfenhausen werden am Sonntag den 13. November ds. Jrs. folgende außerordentliche Personenzüge zwischen Pforzheim und Neuenbürg Bahnhof und zurück ausgeführt:

1. Bedarfspersonenzug Nr. 3863
Pforzheim ab 2.16 Nachm.
Birkenfeld 2.26/27 "
Neuenbürg Bf. an 2.39 "
2. Bedarfspersonenzug Nr. 3860
Neuenbürg Bf. ab 6.15 "
Birkenfeld 6.24/25 "
Pforzheim an 6.36 "
3. Bedarfspersonenzug Nr. 3866
Neuenbürg Bf. ab 8.25 "
Birkenfeld 8.34/35 "
Pforzheim an 8.45 "

Die Jäger halten auch in Bröhlingen und Engelsbrand an und führen III. und IV. Wagenklasse. — Am Montag den 14. November fällt aus Zug Nr. 954: Birkenfeld ab 6.14, Pforzheim an 6.23. Dagegen hat Zug Nr. 956 (Birkenfeld ab 6.25) auch zum Einsteigen anzuhalten.

Neuenbürg. Ein neues Telephon-Verzeichnis von Pforzheim: das Taschen-Telephon-Adressbuch „Tipp-Topp“, bearbeitet von Hrn. Glöckler. — Es ist ein bequemes Büchlein, das nicht nur über Pforzheims Fernsprechteilnehmer, sondern auch über die von ca. 30 benachbarten Orten Auskunft gibt. Vom Bezirk Neuenbürg sind u. a. die Telephonanschlüsse in Calmbach, Döbel, Engelsbrand, Enzklösterle, Höfen, Neuenbürg, Rotenbach, Wildbad enthalten. Das praktische Taschenbüchlein, das gewiß einem allgemeinen Bedürfnis entgegenkommt, ist im Alleinvertrieb für den Bezirk zu dem billigen Preis von 25 J in der Expedition des „Enztalers“ zu haben.

Neuenbürg, 11. Novbr. In der Notiz aus Calmbach, 7. Nov. in Nr. 179 ds. Bl. ist mitgeteilt, daß der von seinem Waghilfswagen überfahrene Fuhrmann Karl Kentschler von Altburg auf der Würzbachtalstraße „vermutlich beim Entfernen der Bremsvorrichtung unter die Räder geraten sei.“ — J. G. Luz von der Ralsbacher Sägmühle teilt nun dazu wörtlich mit, „daß ist Unwahrheit, und möchte bitten, solches zu widerrufen! und auszusprechen daß derselbe (gemeint ist Kentschler) durch den schlechten Lebensgefährlichen Weg auf Ralsbacher Markung unter den Wagen kommen sei!“

S. Ottenhausen, 8. Nov. Einen ganz eigenartigen Genuß geistig-geistlicher Art bot uns am Reformationsfest-Abend der Missionar der Brüdergemeinde Hr. Jannasch aus Stuttgart. In etwa 80 vorzüglichen, meist farbigen Lichtbildern, die nach seinen eigenen Aufnahmen hergestellt worden sind, führte er sein ehemaliges Arbeitsfeld Labrador einer großen Zahl dankbarer Zuschauer vor Augen. Keine noch so gute Beschreibung und keine Buchillustration wäre auch nur von weitem im Stand, den Grad von Anschaulichkeit zu erreichen, den diese Bilder, erläutert vom Wort dessen, der sie alle gleichsam erlebt hat, gewährten. Eine solche Vorführung kann ein langes Studium ersetzen. Wir machten die Fahrt mit auf dem schlanken Missionsschiff der „Harmonie“ über ein wunderbar blaues Meer, wir begegneten gewaltigen Eisbergen in den mannigfaltigsten Gestalten, wir landeten endlich an der Küste des fernsten Landes, die bald von frischen Wogen umbrandet, bald von starrem Eis überzogen wird. Wir besuchten die Dörferlein der Eskimo, blickten hinein in ihre Hütten, nahmen Teil an ihren Freuden und Leiden, sahen den merkwürdigen Kartoffelbau, beobachteten die sog. Speckfrauen bei der Herstellung ihres „appetitlichen“ Mahles, begleiteten die Männer, wie sie bald draußen im selbstgefertigten Kajak pfeilschnell dahinschossen, dem flüchtigen Seehund nach, bald daheim, musikalisch wie sie fast alle sind, sich am Geigenpiel ergötzten. Dann ging's mit dem Missionar auf die Reise im Schlitten, gezogen von den wilden, gefährlichen und doch unentbehrlichen Genossen der Fahrt, den Eskimohunden. In breiter Front, den Leithund voran (ein ganz vorzügliches Bild!) geht es bald über spiegelglatte Flächen, bald mühsam über zackiges Eis, das aussieht wie ein mitten im Wellenschlag erstarrtes Meer, dann wieder

durch schweigenden Wald, wo der meterhohe Schnee erst festgetreten werden muß. Und wenn die Nacht heraufzieht staunen wir über das blühende Nordlicht, das in unaufhörlich wechselnder Gestalt am Himmel hin- und herzieht, und legen uns dann ermüdet zur Ruhe im rasch erbauten, runden Schneehaus, dessen Tür ein einziger Schneeblock ist. Ja, man kann es wohl verstehen, daß auch dieses Land trotz Nacht und Eis dem Eingeborenen zur geliebten Heimat wird, die er mit keinem andern Land der Welt vertauschen will. Besonders ergreifend war dann die Vorführung einzelner Gestalten aus diesem seltsamen Volk, deren jede für den Vortragenden ein Stück Lebenserinnerung bedeutet: dieses Volk, das trotz der eifigen Temperatur ein so leidenschaftliches, rachsüchtiges Wesen und doch wieder ein so zartes Gewissen und in den edelsten seiner Vertreter ein so kongeniales Verständnis des Evangeliums an den Tag legt. Da ist der nach unseren Begriffen abschreckend häßliche Zacharias, ein leidenschaftliches Bild von „Sünde und Gnade“ im hohen Norden, da ist die alte Mathilde mit dem großen schlagfertigen Mundwerk und dem Herzen voll Liebe u. a. m. Neben dem tiefen Ernst fehlte auch nicht der Humor, wenn wir der Art gedenken, wie jene Frauen die Räume aus dem geschnittenen Schnupfglas herausfischen oder wie die versammelte Volksgemeinde feierlich unter Absingung von Choralversen das Lynchgericht in Gestalt einer gehörigen Tracht Prügel an einem unverweslichen Dieb vollstreckte. Kurz, man wurde 2 Stunden lang des Schauens und Hörens nicht müde. Eine angenehmere und doch erfolgreichere Art, seine Missionstennnis zu mehren, ist nicht denkbar. Wir hätten diesen Anschauungsunterricht in Mission auch allen denen gegönnt, die nicht dabei gewesen sind.

S. Schömburg, 11. Novbr. Die hiesige Gemeinde hat durch den Wegzug des Hrn. Oberleutnants Elven nach München einen empfindlichen Verlust erlitten. Er war 7 Jahre lang Mitglied des Gemeinderats, viele Jahre Vorsteher des Darlehenskassenvereins und hatte außerdem noch verschiedene Ehrenämter inne. Große Verdienste hat er sich auf allen Gebieten des Gemeinwesens, insbesondere der Wohlthätigkeit, erworben. In Anerkennung dieser Verdienste haben die Gemeindefollegien beschlossen, dem Oberleutnant Elven das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Bernbach, 11. Novbr. Am letzten Sonntag wurde auf dem jährlich von zahlreichen Touristen besuchten Bernstein durch den Badischen Schwarzwaldverein, Sektion Karlsruhe, ein Brunnen enthüllt, dem man zu Ehren des rührigen Kassierers des Vereins, Karl Schwarz, den Namen „Karl-Schwarz-Brunnen“ gab. Auf einem der in einem Bogen um den Brunnen gruppierten Sandsteine ist die Aufschrift eingegraben: Karl-Schwarz-Brunnen. 1910. Schwarzwaldverein, Sektion Karlsruhe. Die Enthüllung war mit einer kleinen Feier verbunden.

Calw, 11. Nov. Ein italienischer Vorkarbeiter, der über 1000 M. Arbeitsdienst zur Auszahlung in Empfang genommen hat, ist mit dem Gelde verschwunden und wohl nach Italien durchgebrannt.

Feldrennach. Der nächste Viehmarkt findet am nächsten Dienstag den 15. ds. Mts. hier statt. Zu recht kräftiger Befahrung des zweifellos von vielen Händlern (Käufern) besucht werdenden, zugleich letzten diesjährigen Viehmarktes, ergeht hiermit Einladung. — Das Hochwasser in den letzten Tagen hat auch auf unseren Markungen an Straßen und Feldern großen Schaden angerichtet.

Calw, 10. Nov. Dem gestrigen Viehmarkt waren 278 Stück Rindvieh zugeführt. Verkauft wurden 36 Ochsen und Stiere zu Preisen von 750 bis 1150 M. pro Paar, 29 Kühe zu 260—487 M., 42 Kalbela und Jungvieh zu 120—456 M., 6 Kälber zu 72—112 M. das Stück. Ferkel hielt die seitherigen hohen Preise. Auf den Schweinemarkt wurden zugebracht und verkauft bis auf kleinen Rest 243 Milchschweine und 81 Läufer. Erlöfter Preis für erstere 16—36 M., für letztere 45—114 M. pro Paar.

Kriegschronik von 1870/71.

12./13. November 1870.

Deutsche Truppen besetzen l'Isle sur Doubs und Clerval bei Belfort. Gambetta in Orleans. Das preussische Kanonenboot „Meteor“ greift bei Havanna den französischen Aviso „Bouvet“ an.

Versailles. Die „Köln. Zeitung“ schreibt: Von der Tätigkeit, die in den verschiedenen Bureaus des Generals v. Moltke herrscht, kann sich ein Laie keinen Begriff machen. Hier ist die Seele, welche allen unseren jetzt in Frankreich verteilten Truppen

ihre Leben einhaucht; von hier werden die Hauptbewegungen dieser 700 000 Mann allein geleitet. . . Hunderte von Rapporten treffen täglich hier ein, Hunderte von Befehlen, alle bestimmt, exakt, mit militärischer Kürze abgefaßt, gehen täglich ab. Es ist ein ungeheures Getriebe in diesem Generalstabe des Generals v. Moltke, und die Elite aller preussischen Generalstabsoffiziere darin vereinigt, um so gleich jeden Wink, jeden nur mit wenigen Worten erteilten Befehl ihres Herrn und Meisters weiter auszuarbeiten und an die verschiedenen Heeresteile zu befördern.

Ein bayrischer Oberst eines leichten Kavallerie-Regiments erzählt, daß während dieses ganzen Krieges sein Regiment noch keinen einzigen unnützen Marsch gemacht habe, so trefflich sei alles durchgedacht und so genau alles geleitet, während er 1866 kaum jemals einen nützlichen Marsch gemacht habe.

Am 12. November schrieb Bismarck an seinen Sohn Herbert: „Meine Tintenklekser manövrieren Tag und Nacht und intrigieren nach Frankfurter Art. Wenn nicht ein deutsches Unwetter dazwischen fährt, so wird mit diesen Diplomaten und Bürokraten der alten Schule nichts zustande kommen, wenigstens in diesem Jahre nicht!“

Scharmügel bei Wagnecourt. Eisenbahnerstörung bei St. Vit.

Les Erreux, vor Paris. (92. Depesche vom Kriegsschauplatz.) „L'Isle sur Doubs und Clerval nach zwei kleinen Gefechten am 12. November besetzt. Die Mobilgarden sind nach Süden abgezogen. Unterminierte Brücke entladen. Von Franktireurs nichts zu sehen; seit 2 Tagen Schnee. v. Trešlow.“

Versailles. Heute wurden zwei französische Ballons von den deutschen Truppen aufgefangen. Jeder Ballon trug 3 Personen, die nicht als Kriegsgefangene behandelt, sondern nach Deutschland geschickt werden, wo man sie durch ein Kriegsgericht aburteilen wird. Als überworfen, die Vorpostenkette zu durchbrechen versucht zu haben, werden sie nach dem Kriegsgesetze zum Tode verurteilt werden.

Sparfame Frauen friden nur Sternwolke! Die Hausfrau entspricht dieser Aufforderung gern, das zeigt die ständig zunehmende Ausdehnung der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld. Es dürfte daher von Interesse sein zu erfahren, daß sie bereits im Jahre 1851 begründet wurde und das Bestreben, stets nur das Beste herzustellen, schon frühzeitig Ausdruck fand durch Aufnahme des Sternes von Bahrenfeld im Jahre 1709 als Fabrikzeichen. Zur Unterscheidung der verschiedenen Sternwollqualitäten werden die Anhängel-Etiketten an jedem Strang neben der Gewichtsangabe mit den der Bezeichnung der Qualität entsprechenden farbigen Sternen bedruckt und auch die Umbänder um jede Dose so ausgestattet, daß es der Hausfrau ein leichtes ist, die ihr geeignet erscheinende Sternwollqualität zu wählen und sich von deren Echtheit beim Einkauf zu überzeugen. Als feinste Sternwollen kommen Orangefarne und Blaufarne in den Handel, als hochfeine Sternwollen Rotfarn und Violettstern, beste Konsum-Sternwollen sind Grünfarn und Braunfarn. Zur Verarbeitung auf der Strickmaschine werden diese Sternwollen in besonders geeigneter Ausspinnung und Packung unter der Bezeichnung „Feingarne“ geliefert. Die zunehmende Bedeutung des Sportes aller Art hat die Sternwollspinnerei veranlaßt, für Sportkleidung eine besondere Spezialität „Schneefarnwolle“ in Altonaerweiß und hübschen Sportfarben in den Handel zu bringen. Jedem Garnpaket sind zur Gratisabgabe beim Einkauf dieser Wolle Strick- und Hättelanleitung und Abbildungen beigelegt, um Kofäme, Mäntel, Röcke, Jaketts, Sweaters, Hüfte und Mägen selbst friden und hätteln zu können. Die Herstellung der einzelnen Teile wird genau beschrieben, sie sind vor dem Zusammennähen photographisch aufgenommen, und dies wird durch verkleinerte Abbildungen auf beigelegten Bögen veranschaulicht. Selbst ein Ungeübter kann sich schon für ca. 8.— ein hübsches Jaket, für Stricke und Sport im ganzen Jahre gleich praktisch, selbst friden, modern, billig und elegant. Diese Schneefarnwolle kommt auch in eleganten Kartons in den Handel, welche Wolle für ein Jaket, Anleitung, Abbildungen, Nadeln und Strickvorlage enthalten und ein willkommenes und nützliches Weihnachtsgeschenk bilden.

Reklameteil.



Saluator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.
Jedes Paar 10 50 M. 12 50 M. 15 50 M.
alle moderne Schwarz od. Chevreau-Boxcalf-Formen farbige Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telephon 958.

Mark 5 u. 6

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmarkt.

Für den Viehmarkt in **Waldrennau** am 15. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht (u. a. in dem Oberamtsbezirk **Maulbronn**), oder welche von der Seuche bedroht sind (worunter die Bezirke **Leonberg**, **Baißingen** und **Pforzheim**), ist untersagt.
2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts- tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markte nicht zugelassen werden.

Den 10. November 1910. Amtmann Gaiser.

Herrenalb. Holz-Verkauf.

**Kommenden Montag den 14. ds. Mts.,
von vormittags 11 Uhr an**

kommen auf dem hiesigen Rathause aus den Gerechtigkeits- Waldungen **Dobler Höhe**, **Schörsighalde**, **Herrenalpbühl**, **Waldenberg** und **Waldstall** zum Verkauf:

175	Rm.	tannene	Scheiter,
188	"	"	Prügel,
39	"	buchene	Scheiter,
24	"	"	Prügel,
2	"	eichene	Scheiter,
7	"	"	Prügel,
32	"	forschene	Scheiter,
41	"	"	Prügel,
28	"	birkene	"

Den 8. November 1910. Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Waldrennau. Bekanntmachung, betr. Straßensperre.

Von Montag den 14. ds. Mts. ist die sogenannte **Kirchgasse** bis auf Weiteres für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt** und ist deshalb ausschließlich nur die Hauptstraße für den Verkehr offen.

Den 11. November 1910. Schultheißenamt.
Sched.

Loffenau. Die Zwangs-Versteigerung der Grundstücke der **Friedrich Schweikart**, Sattlers Eheleute (Termin Dienstag, 15. November 1910, vormittags 10 Uhr) **findet nicht statt.**

Den 11. November 1910.
Zwangsversteigerungs-Kommissär:
Bezirksnotar **Rupp**.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Diensthöfen und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinssfuß 3,75 %. Halbmonatliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die **Agenturen**, und zwar in:

Neuenbürg	Hr. W. Rüd., Privatier,
Birkensfeld	" Hauptlehrer Eisenhardt,
Calmbach	" Chr. Höger, Ortssteuerbeamter,
Dobel	" Hauptlehrer Jacob,
Enzlhöferte	" Pfarrer Bader,
Herrenalb	" R. Bechtle, Kaufmann,
Schönsberg	" Hauptlehrer Ackermann,
Wildbad	Frau Auguste Kappelmann Witwe.

Praktisch, billig, bequem sind



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Ohne weitere Zutat nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Angelegentlichst empfohlen von

Albert Neugart.

Statt besonderer Leidenssage.

Tieferschüttert geben wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Georg Kaufmann

gestern abend 6¹/₄ Uhr im Alter von erst 33 Jahren unerwartet schnell an einem Herzschlag sanft verschieden ist.

Heidenheim, 11. November 1910.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tiefgebeugte Gattin: **Emilie Kaufmann**, geb. Fauth mit ihrem Kinde **Eise**

Der Vater: **Conrad Kaufmann**

Die Brüder: **Carl Kaufmann mit Frau
Margarete**, geb. Sadler
Wilhelm Kaufmann.

Beerdigung: Sonntag den 13. November, nachm. 3 Uhr.

Zwecks Gründung einer Vereinigung der ehem. Angehörigen des Regts. Nr. 126

treffen sich die Kameraden am **Sonntag den 13. November ds. Js.**, von nachmittags 2 Uhr ab in **Neuenbürg** bei Kamerad **G. Dürer** zum „Anker“. Der Hauptgegenstand der Vereinigung ist Vorbereitung zu dem großen Regimentsjubiläum im Jahre 1916. Es bestehen im ganzen Lande Vereinigungen der 126er. Die Kameraden werden höflichst um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Neuenbürg. Morgen Sonntag großes Streich-Konzert

wozu höfl. einladet
G. Gaiser,
Kurfhaus Walded.

Theater in Pforzheim.

**Sonntag den 13. Novbr.,
nachmittags 1/4 Uhr**

das Lustspiel

„Die Sünde“.

Abends 1/8 Uhr die Operette
„Graf von Luxemburg“.

Höfen a/E.

Nächsten Montag Mehel- Suppe

wozu höfl. einladet
G. Suber zum „Hirs“.

Patent-Büros
Villingen i. B. Pforzheim i. B.
Vertriebsbüro in Tübingen, Karlsruhe 1885

Strassburg i. E. Freiburg i. B.
Pergamentler-
gasse 4. Tel.

Lina Andras

Josef Gapp

Verlobte

Neuenbürg.

Oberrain
Immensee i. Allgäu.

November 1910.

Neuenbürg.

Auf mein reichhaltig sortiertes Lager in

Wollwaren

als:

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Unterkleider, Damen-, Herren- und Knaben-Westen und Sweaters, Herren-, Knaben- und Kinder-Pelerinen, Damen-Anstands- u. Tuch-Unterröcke, Umhängelächer, Ballescharpes, Damen-Pelze, Tellermähen, Kinder-Hauben u. Zäckchen, Ueberjäckchen, Kinder- und Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Handschuhe in allen Größen und Qualitäten, baumwollene und wollene Jacquarddecken, Betttücher, weiß und farbig, Wickeldecken
mache speziell aufmerksam.

Strickwolle

in größter Auswahl, für Händler und Hausierer
äußerst billig.

Emil Meisel.

Neuenbürg.
Eine freundliche
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör hat, sofort
oder später beziehbar, zu ver-
mieten

G. Bohnberger,
Wilhelmshöhe.

Nächsten Mittwoch
den 16. November

Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.



Geb Brüder Strieder

(J. Nopper)

Pforzheim, Ecke Leopold- und Zerrenner-Strasse.

Die Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet

und laden wir erg. zur Besichtigung derselben ein.

10 Prozent Rabatt extra

gewähren wir kurze Zeit wegen Vermietung unserer Räume im **I. Stock.**

Auf Wiegenpferde, Kindermöbel und Puppenwagen

15 Prozent Rabatt.

Puppen-Reparaturen

werden in kurzer Zeit gut und billig ausgeführt.

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
grösste Schonung
Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg.

**Handarbeiten,
Stramin, Filz und
Leinen,**

diverse

**Stich- u. Häfelgarne,
Stich- und Häfelseide**

empfiehlt in grösster Auswahl

Wilhelm Fiess.

Neuenbürg.

**: Reparaturen in :
Gold- und
Silberwaren**

prompt und billig.

NB. Auch nehme Bestellungen
auf neue Waren entgegen.

Ludwig Pross.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

1 Gartenhäuschen,
Linoicum für 2 Zimmer
ca. 17 und ca. 21 qm,
1 Bretterverschlag mit Türe,
2,30 und 3,70 m.

**Gustav Seeger,
Waldrennachersteige.**

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 13. November ds. Js.
in den Gasthof zum „Bären“ hier
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Emil Koch, Goldarbeiter,

Sohn des Joseph Koch, Sägers in Neuenbürg.

Marie Finter,

Tochter des H. Finter, Schneidermstrs. in Ottenhausen.

Conweiler-Herrenalb.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannnte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 13. November ds. Js.
in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Frey, Zimmermann,

Sohn des † Jakob Frey, Zimmermanns in Conweiler.

Emilie Weisinger,

Tochter des Karl Weisinger in Herrenalb.

Kirchgang um 10 Uhr in Feldrennach.

Obernhansen.

Anlässlich der Kirchweih

am Sonntag u. Montag den 13. u. 14. Novbr.
findet bei mir

Tanz-Unterhaltung

statt. Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Dittus zur Sonne.

Herrenalb.

Montag den 14. November, mittags von 1 Uhr an und
Dienstag den 15. November, von morgens 8 Uhr an
findet im Saal Pension Zentral

Ausverkauf

folgender Artikel statt:

Andenken- u. Weihnachtsgeschenke, Kinderspielsachen, Glanterie-
und Holzschmuckwaren, Stöcke, Schwarzwälderuhren, Glas- und
Porzellanfachen, Stehlampen, 200 St. Zylinder, Faden, Seide,
Knöpfe, Wollfächer, Strohh- und Filzhüte, Mützen, Handschuhe,
Galoschen und Schuhe, einige Auslage- und Hänge-Glas-
lästen, 1 Korbflasche und 1 Fass mit Essig, sowie 1 Korbflasche
Essigessenz, sowie sonstige verschiedene Artikel.

Ernst König.

Neuenbürg.

Neuheit!

Schnittmuster nach Fadenlauf
geschnitten!

Kein Stoffverschneiden mehr!
In allen Ausführungen pro St.
50 Pfg.

Schablonen

in 6 verschiedenen Zeichnungen,
Weißgestichte Monogramme,
doppelte Wäschebuchstaben
sind neu eingetroffen bei

Emil Meisel.

Gesucht Mühle oder Sägewerk
oder auch mittl. oder grösseres
Gut. Nähere Angebote nur vom
Besitzer unter F. G. 511 postlagernd
Troßingen.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am 25. Sonntag nach Trini-
tatis, Erntedankfest, 18. Nov.
Turmchoral: „Lobe den Herren, den
mächtigen König“.
Predigt 10 Uhr (Matth. 6, 11; Heb.
Nr. 5); Defan 11 1/2.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter:
Stadtvikar Stähler.
Mittwoch, den 16. Novbr., abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 18. Novbr., abends
7 1/2 Uhr Missionsstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Weid in Neuenbürg.